













Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

Extrablatt

Kriegschronik des "Courier"

Veröffentlicht jeden Sonntag

Verleger: J. H. Schmitt

Druck: J. H. Schmitt

Redaktion: J. H. Schmitt

Vertrieb: J. H. Schmitt

Abonnementspreise:

„Der Courier“

Monatlich \$1.00

3 Monate \$2.50

6 Monate \$4.50

1 Jahr \$8.00

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Abonnentenliste

Provinzial-Gesetze in deutscher Sprache

Unsere Leser finden in dieser Ausgabe

des „Courier“ wiederum eine Anzahl

von Beilagen für Provinzial-Gesetze

in deutscher Sprache. Nachdem die

Seite mit diesen Beilagen bereits

in Druck gegeben war, erhielten wir

mehrere Briefe von den verschiedenen

Regierungs-Abteilungen. Infolgedessen

bitte wir unsere Leser, in Zukunft nur folgende

der gedruckten Beilagen zu benutzen.

An die Abteilung für Schulwesen, um

das Schulgesetz und Schulgesetz

zu erhalten.

An den Direktor der Genossenschaftlichen

Organisation, um das Genossenschafts-

gesetz und die Erklärungen zu dem-

selben zu erhalten.

An den Landrat und Saatkommissar, um

das Saatgesetz zu erhalten.

An die Abteilung für ländliche Tele-

phonie, um das Telephongesetz zu er-

halten.

An den genannten Gesetze sind in

deutscher Sprache vorzulegen und werden

jedem Bezieher von der betreffenden

Regierungs-Abteilung sofort und gern

freiwillig übergeben. Sie werden

jedoch nicht aufbewahrt, sondern

sofort nach dem Empfang an die

Abteilung zurückgegeben. Es ist

jedoch zu bemerken, daß die Be-

ilagen für jedes einzelne Gesetz an die

betreffende Regierungs-Abteilung zu

erhalten sind. Als Beleg bedarf man

in jedem Falle die auf dem englischen

Teil des Beilagenheftes angegebene

Adressen.

Von folgenden Beilagen soll kein

Gebrauch mehr gemacht werden:

An die Abteilung für Munizipalange-

legenheiten, um das Munizipalgesetz

zu erhalten.

An die Abteilung des Generalland-

rats, um das Gesetz über die Ein-

teilung der Schulbezirke bis zu \$50.00

zu erhalten.

An die Abteilung für öffentliche Ar-

beiten, um die Vorschriften für Ge-

setzungen zu erhalten.

An den Direktor der Genossenschaft-

Organisation, um das Farm-Opera-

tionsgesetz zu erhalten.

An das Büro für Arbeiter-Statistik,

um Gesetze über Rechte der Arbeiter

und Dienstleistungen zu erhalten.

Diese Gesetze sind augenblicklich

nicht in deutscher Sprache vorzulegen

und diejenigen unserer Freunde, die

dieselben bereits erhalten, brauchen

ihnen nicht zu senden, wenn sie

dieselben nicht erhalten. Sobald

Die Einnahmen der preussischen Staatsbahn während des Krieges

Sie zu erwarten war, sind die

Einnahmen der preussischen Staats-

bahn durch den Krieg sehr in Mitlei-

denhaft gezogen worden, wie sich

aus dem Bericht der Aufsichtungs-

kommission über den Verlauf des

Verkehrs im August 1914 ergibt.

Die Einnahmen der Staatsbahn

im August 1914 betragen 100,000,000

Mark, während im August 1913

110,000,000 Mark betragen. Die

Einnahmen im August 1914 sind

also um 10 Prozent niedriger als

im August 1913. Die Einnahmen

im August 1914 sind also um 10

Prozent niedriger als im August

1913. Die Einnahmen im August

1914 sind also um 10 Prozent

niedriger als im August 1913.

Die Einnahmen im August 1914

sind also um 10 Prozent niedriger

als im August 1913. Die

Einnahmen im August 1914

sind also um 10 Prozent niedriger

als im August 1913. Die

Einnahmen im August 1914

sind also um 10 Prozent niedriger

als im August 1913. Die

Einnahmen im August 1914

sind also um 10 Prozent niedriger

als im August 1913. Die

Einnahmen im August 1914

sind also um 10 Prozent niedriger

als im August 1913. Die

Einnahmen im August 1914

sind also um 10 Prozent niedriger

als im August 1913. Die

Einnahmen im August 1914

sind also um 10 Prozent niedriger

als im August 1913. Die

Einnahmen im August 1914

sind also um 10 Prozent niedriger

als im August 1913. Die

Einnahmen im August 1914

sind also um 10 Prozent niedriger

als im August 1913. Die

Einnahmen im August 1914

sind also um 10 Prozent niedriger

als im August 1913. Die

Einnahmen im August 1914

sind also um 10 Prozent niedriger

als im August 1913. Die

Einnahmen im August 1914

sind also um 10 Prozent niedriger

als im August 1913. Die

Einnahmen im August 1914

sind also um 10 Prozent niedriger

als im August 1913. Die

Einnahmen im August 1914

sind also um 10 Prozent niedriger

als im August 1913. Die

Kriegsnachrichten

Freitag, 5. Februar.

Anteil an Berlin.

Berlin, drahtlos nach Saville, 2.

3. 4. Februar. — Der Generalstab

der deutschen Armee erließ heute eine

Verordnung, die folgenden Wortlaut

hat: „Am gestrigen Tage fanden

zwischen der Kasse und dem Kom-

mandanten der Kasse ein Ver-

ständnis zustande, das die Kasse

zur Übertragung der Kasse an den

Generalstab der deutschen Armee

erlaubt. Die Kasse wird dem

Generalstab der deutschen Armee

übergeben. Die Kasse wird dem

Generalstab der deutschen Armee

übergeben. Die Kasse wird dem

Generalstab der deutschen Armee

übergeben. Die Kasse wird dem

Generalstab der deutschen Armee

übergeben. Die Kasse wird dem

Generalstab der deutschen Armee

übergeben. Die Kasse wird dem

Generalstab der deutschen Armee

übergeben. Die Kasse wird dem

Generalstab der deutschen Armee

übergeben. Die Kasse wird dem

Generalstab der deutschen Armee

übergeben. Die Kasse wird dem

Generalstab der deutschen Armee

übergeben. Die Kasse wird dem

Generalstab der deutschen Armee

übergeben. Die Kasse wird dem

Generalstab der deutschen Armee

übergeben. Die Kasse wird dem

Generalstab der deutschen Armee

übergeben. Die Kasse wird dem

Generalstab der deutschen Armee

übergeben. Die Kasse wird dem

Generalstab der deutschen Armee

übergeben. Die Kasse wird dem

Generalstab der deutschen Armee

übergeben. Die Kasse wird dem

Generalstab der deutschen Armee

übergeben. Die Kasse wird dem

Generalstab der deutschen Armee

übergeben. Die Kasse wird dem

Generalstab der deutschen Armee

übergeben. Die Kasse wird dem

Generalstab der deutschen Armee

übergeben. Die Kasse wird dem

Generalstab der deutschen Armee

übergeben. Die Kasse wird dem

Generalstab der deutschen Armee

übergeben. Die Kasse wird dem

Generalstab der deutschen Armee

übergeben. Die Kasse wird dem

Generalstab der deutschen Armee

übergeben. Die Kasse wird dem

Generalstab der deutschen Armee

übergeben. Die Kasse wird dem

Geographie

Winnipeg, 4. Febr. — Ein

canadischer Goldminen in

Winnipeg, 4. Febr. — Ein

canadischer Goldminen in

Winnipeg, 4. Febr. — Ein

canadischer Goldminen in

Winnipeg, 4. Febr. — Ein

canadischer Goldminen in

Winnipeg, 4. Febr. — Ein

canadischer Goldminen in

Winnipeg, 4. Febr. — Ein

canadischer Goldminen in

Winnipeg, 4. Febr. — Ein

canadischer Goldminen in

Winnipeg, 4. Febr. — Ein

canadischer Goldminen in

Winnipeg, 4. Febr. — Ein

canadischer Goldminen in

Winnipeg, 4. Febr. — Ein

canadischer Goldminen in

Winnipeg, 4. Febr. — Ein

canadischer Goldminen in

Winnipeg, 4. Febr. — Ein

canadischer Goldminen in

Winnipeg, 4. Febr. — Ein



Deutsch-Canadischer Provinzialverband von Saskatchewan

Farmer-Organisationen

In Ihrer werten Zeitung vom 23. Dez. lese ich einen Artikel: "Fortschrittliga für canadische Landwirtschaft".

Es ist mir ein großer Vergnügen, dass die Landwirtschaft so lebhaft angegriffen wird. Ich bin überzeugt, dass die Farmer-Organisationen in Saskatchewan...

nen, wert. Hier in Canada wäre es meines Erachtens nötig, gründlich an's Werk zu gehen. Vom Kapital sollte man ablassen, in verlorene Liebesmühen, aber alles daran zu setzen, um das Kapital zu gewinnen...

Kauft eure Farmmaschinen auf eine neue Weise. Durch die Maschinen-Abteilung der GGG... The GGG Co. Ltd.

Table with 2 columns: Name, Amount. Lists names like Carl Meyer, Gustav Schmidt, etc.

Table with 2 columns: Name, Amount. Lists names like Ernst Schmidt, Albert Schmidt, etc.

Die Beamtenschaft hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: Jakob Neumann 2. Vorsitzender: Karl Kogel...

Table with 2 columns: Name, Amount. Lists names like Wilhelm Kogel, Ernst Schmidt, etc.

Wärkte

Wärkte. Weizen: 1. Sorte, per bushel \$1.15. 2. Sorte, per bushel \$1.10. Roggen: 1. Sorte, per bushel \$1.05...

Winnipeg. Getreide-Rohpreise. No. 1, \$1.49. No. 2, \$1.45. No. 3, \$1.40. No. 4, \$1.35.

Böllige Zolierung Englands

(Fortsetzung von Seite 1.) Die Zolltarife sind hier als eine der schlimmsten Ursachen der Entvölkerung...

Die Zolltarife sind hier als eine der schlimmsten Ursachen der Entvölkerung... (Fortsetzung)

Die Zolltarife sind hier als eine der schlimmsten Ursachen der Entvölkerung... (Fortsetzung)

Die Zolltarife sind hier als eine der schlimmsten Ursachen der Entvölkerung... (Fortsetzung)

Die Zolltarife sind hier als eine der schlimmsten Ursachen der Entvölkerung... (Fortsetzung)

Die Zolltarife sind hier als eine der schlimmsten Ursachen der Entvölkerung... (Fortsetzung)

Die Zolltarife sind hier als eine der schlimmsten Ursachen der Entvölkerung... (Fortsetzung)

Die Zolltarife sind hier als eine der schlimmsten Ursachen der Entvölkerung... (Fortsetzung)

Die Zolltarife sind hier als eine der schlimmsten Ursachen der Entvölkerung... (Fortsetzung)

Die Zolltarife sind hier als eine der schlimmsten Ursachen der Entvölkerung... (Fortsetzung)

Die Zolltarife sind hier als eine der schlimmsten Ursachen der Entvölkerung... (Fortsetzung)

Die Zolltarife sind hier als eine der schlimmsten Ursachen der Entvölkerung... (Fortsetzung)

Frauen-Rechte. Ob die Frauen das Wahlrecht haben oder nicht, sie haben das Recht auf eine gute Tasse Tee und sie haben garantiert den besten, wenn sie trinken...

Blue Ribbon Tea. Sendet diese Anzeige mit 25 Cents an die Blue Ribbon Co., Ltd., Winnipeg, für ein Blue Ribbon Kochbuch...

Dominal-Parlament. (Fortsetzung von Seite 1.) Sir W. L. Borden beantragt, das Parlament soll \$100,000,000 für Kriegsausgaben bewilligen.

Japanischer Kreuzer. An der pazifischen Küste aufgefahnen und vollständig zerstört. Washington, 4. Febr. — Admiral Goward teilte...

Die Zolltarife sind hier als eine der schlimmsten Ursachen der Entvölkerung... (Fortsetzung)

Die Zolltarife sind hier als eine der schlimmsten Ursachen der Entvölkerung... (Fortsetzung)

Die Zolltarife sind hier als eine der schlimmsten Ursachen der Entvölkerung... (Fortsetzung)

Die Zolltarife sind hier als eine der schlimmsten Ursachen der Entvölkerung... (Fortsetzung)

Bankerott-Verkauf. FRIEDGUT & AARON, Vibank, Sask. Dieser Verkauf bietet den besten von Vibank und Umgebung Waren zu wirklich billigen Preisen...















u. Hammerstein und das „Edmonton Journal“

Der bekannte deutsch-canadische Journalist...  
Kollaboration.

Viele Leser werden sich erinnern...  
Edmonton Journal...  
Alberta Nachrichten...

den konnte, welche Worte...  
Edmonton Journal...  
Alberta Nachrichten...

Es ist unter diesen Umständen...  
Edmonton Journal...  
Alberta Nachrichten...

Erst hat man ein Reparatoren...  
Edmonton Journal...  
Alberta Nachrichten...

Es ist darum nicht ohne...  
Edmonton Journal...  
Alberta Nachrichten...

Ein Edmonton College...  
Edmonton Journal...  
Alberta Nachrichten...

Alberta soll trocken gelegt...  
Edmonton Journal...  
Alberta Nachrichten...

Temperaturlisten...  
Edmonton Journal...  
Alberta Nachrichten...

Große und wichtige Dinge...  
Edmonton Journal...  
Alberta Nachrichten...

Der Courier

Alberta n. British Columbia  
General-Office: im deutschen...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Der Courier

Alberta n. British Columbia  
General-Office: im deutschen...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Konvention der Vereinigten Farmer von Alberta

Jahresbericht, erhalten auf der kürzlich in Edmonton...  
abgehaltenen Konvention.

Während des Jahres 1914...  
Konvention der Vereinigten Farmer von Alberta

Die Stadt hat...  
Konvention der Vereinigten Farmer von Alberta

Die Stadt hat...  
Konvention der Vereinigten Farmer von Alberta

Die Stadt hat...  
Konvention der Vereinigten Farmer von Alberta

Die Stadt hat...  
Konvention der Vereinigten Farmer von Alberta

Die Stadt hat...  
Konvention der Vereinigten Farmer von Alberta

Die Stadt hat...  
Konvention der Vereinigten Farmer von Alberta

Die Stadt hat...  
Konvention der Vereinigten Farmer von Alberta

Die Stadt hat...  
Konvention der Vereinigten Farmer von Alberta

Die Stadt hat...  
Konvention der Vereinigten Farmer von Alberta

Die Stadt hat...  
Konvention der Vereinigten Farmer von Alberta

Der Courier

Alberta n. British Columbia  
General-Office: im deutschen...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Der Courier

Alberta n. British Columbia  
General-Office: im deutschen...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.



Alfred v. Hammerstein



Ein deutsches Unterseeboot

Häblers Eider- und Luch-  
Stube  
Schweizerheim  
Edmonton  
519 Fraser Avenue - Drei Block  
Ost von C.N.A. Station.  
Saubere Betten von 25-50 Cents.

Hermann A. Rasch  
Deutscher Advokat und Notar.  
318 Jasper Ave. Ost Phone 1481  
Edmonton, Alta.

Dr. P. KARRER  
Sohnarzt.  
710 McLeod Bldg., gegenüber der  
Post.  
Sprechstunden: 9-6 Uhr.  
Für vorher Angemeldete auch von  
6-8 Uhr abends. Telefon 5285.  
Hier wird deutsch gesprochen.

Edmonton  
Infolge Spielens mit einer Dynamit-  
patrone im Hause seiner Eltern in Wal-  
terdale verlor der neun Jahre alte  
Eduard McRannan ein Auge. Die Patrone  
war explodiert und ins Auge ge-  
gangen.

CONRAD JORDAN  
Edmonton Alberta.  
821 Kamahoe Ave., Telefon 6518

Albert Kales  
Der deutsche Schuhmacher.  
In Versuche meine Arbeit. Ich garanti-  
ere für das beste Leder. Niedrige  
Preise.  
611 Kamahoe Ave. Edmonton.

Zwei Männer, deren Namen als...  
Edmonton, Alta.

Das Obergericht für Canada in...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Die Stadt hat...  
Edmonton, Alta.

Bestellchein  
An Herrn D. Becker, P. O. Box 301, Edmonton, Alta.  
Ich bestelle hiermit den „Courier“ und läse \$1.00 als Bezugsgehalt für  
ein Jahr bei.  
Name: .....  
Straße oder P. O. Box: .....  
Post Office: .....  
Anmerkung: Ferner lege ich 30c bei wofür Sie mir den „Deutsch-  
Canadischen Hausfreund, Courier-Kale“ der für 1915“ portofrei gütendens  
mögen.  
D.C.



Einiges über die Winterhaltung der Milchkuhe

Die Milchkuhe geniesst sich jetzt im Winter im Gegensatz zum Sommer, wenn auch die Versorgung der Kühe bei der Winterhaltung etwas mehr Unkosten verursacht, so sind auch die Vorteile für den Winterhalter allgemein höher als während der warmen Jahreszeit.

dem Halben eine große Menge Milch geben und werden damit auch den Sommer hindurch fortzuführen, im Falle die Weide und sonstige Fütterung reichlich und gut ist und bleibt, läßt diese aber nach, so lassen sie auch in der Milch ab, heißes Wasser, die Befütterung durch Heu lassen den Betrag noch mehr zusammenfüllen.

vor sich haben. Es ist ebenso wichtig, daß die Kühe während der Winterzeit mit nahrhaftem Futter versorgt werden, denn wenn sie dann ihr neues Heftchen angelegt haben, werden sie sofort wieder zu legen anfangen.

Verbesserte Seurefakapeln gegen die Darmplage bei Pferden.

Nach langen Versuchen ist es gelungen, die Kapeln so zu verbessern, daß sie von keinem anderen Darmmittel übertrifft werden.

Bei dem Gießen der Zimmerpflanzen wird meistens nicht mit der nötigen Sorgfalt verfahren und daraus entstehen dann mancherlei Unzulänglichkeiten und Enttäuschungen des Giebers.

ROYAL Yeast Cakes Beste Hefe der Welt. E.W. GILLET COMPANY LIMITED. WINNIPEG TORONTO MONTREAL.

Die Milchkuhe erfreuen sich also bei richtiger Haltung und Fütterung im Winter ebenso unangenehm, wenn nicht unheimlicher als im Sommer, vorausgesetzt daß sie gut in Milch stehen.

Um aber den größten Vorteil von den im Herbst kalenden Kühen und im Winter Milch gebenden Kühen zu haben, muß man auch gehörig füttern können.

Ein anderer Punkt ist das Ungeziefer. Käse und Wälder müssen früh und spät belagert werden. Das beste Mittel, um Ungeziefer aller Art aus dem Stall heraus fernzuhalten, besteht darin, daß man das Innere und die ganze Einrichtung mit Carbolinum anstreicht.

Der dritte Punkt, der aber ebenso wichtig ist wie die beiden vorhergehenden, ist die Beförderung mit Traktoren. Man darf nicht mit irgend einem alten Zug oder einer alten Schiffe zufrieden sein, die vielleicht nicht mehr wasserdicht sind und noch der Arbeit wert sind.

Die Schwärzwurzeln werden gut gepugt und während des Winters mit Reihweiser, dann zusammengebunden und in Salzwasser, dem man etwas Citronen-saft beifügt, weich gelocht.

gutes, dickeres Rindfleisch (Schwanzfleisch) legt es mit heißem Wasser zu, so ist es nicht so langsam oder gelindem Feuer weich zu kochen. Inzwischen hat man allerlei frische gedakte Kräuter: Estragon, Thymian, Basilikum, Petersilie, zwei bis drei gehackte Schalotten in gerollener Butter durchbrühen, fügen ein wenig gelobenes Gewürz und ein paar Löffel von der Brühe, in der das Fleisch kochte, dazu, so ist das Fleisch weicher und läßt es sich besser kauen.

Unter den mehr gleichmäßigen winterlichen Verhältnissen, wie sie in einer guten Winterhaltung der Milchkuhe gegeben werden können, bei einer gleichmäßig guten Fütterung, ohne Zeiten von Futterknappheit oder daß das Futter geringwertiger wird, wird der Winterertrag einer Kuh, die im Herbst kalbt, den ganzen Winter hindurch sich auf einer gleichmäßig guten Höhe erhalten, und wenn dann das Frühjahr kommt mit seinem frischen, nahrhaften Gras, wird der Ertrag noch wieder in die Höhe gehen, so daß die Kuh fast so viel Milch gibt, als wenn sie in dieser Zeit kalben würde, und dadurch wird die Vakationsperiode, das ist die Zeit, in der die Kuh von einem Kalben zum andern Milch gibt, verlängert und zwar gewöhnlich recht bedeutend, und nicht nur eine längere Zeit wird die Kuh Milch geben, sondern sie wird auch eine größere tägliche Menge Milch geben.

Es gibt kein Geheimnis, durch welches man Erfolg in der Geflügelzucht erzielen könnte, als Arbeit, denn jeder Erfolg in der Geflügelzucht haben will, muß die Gewohnheiten seiner Tiere indizieren und ihnen alles das zur Verfügung stellen, dessen sie bedürfen, dann kann er auch eine schöne Einnahme erwarten.

Der Anfänger hat also vier wichtige Punkte zu beobachten, nämlich: genügendes Futter, Tränkwasser, Kies und die Belüftung der Käufe. Bei der Fütterung geben viele Jücker den Trödenfütterung den Vorrang. Mit derselben werden auch ganz gute Resultate erzielt, und man erspart die mit der Zubereitung des Weidewassers verbundene Arbeit.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA. Für Kinder, wenn keine Herde auch noch so klein ist, unentbehrlich, wenn er Erfolg haben will.

Die Sanberhaltung des Futtertroges ist für das Gelingen der Fütterung von großer Wichtigkeit. Sobald die Ferkel anfangen aus dem Futtertroch zu fressen, soll auf höchst peinliche Reinhaltung derselben geachtet werden.

Die Schwärzwurzeln werden gut gepugt und während des Winters mit Reihweiser, dann zusammengebunden und in Salzwasser, dem man etwas Citronen-saft beifügt, weich gelocht.

Die Schwärzwurzeln werden gut gepugt und während des Winters mit Reihweiser, dann zusammengebunden und in Salzwasser, dem man etwas Citronen-saft beifügt, weich gelocht.

Die im Frühjahr kalbenden Kühe werden dagegen im Winter lange trockener sein und doch sie geben nicht der Normalwert. Sie werden natürlich noch

Es gibt kein Geheimnis, durch welches man Erfolg in der Geflügelzucht erzielen könnte, als Arbeit, denn jeder Erfolg in der Geflügelzucht haben will, muß die Gewohnheiten seiner Tiere indizieren und ihnen alles das zur Verfügung stellen, dessen sie bedürfen, dann kann er auch eine schöne Einnahme erwarten.

Die Sanberhaltung des Futtertroges ist für das Gelingen der Fütterung von großer Wichtigkeit. Sobald die Ferkel anfangen aus dem Futtertroch zu fressen, soll auf höchst peinliche Reinhaltung derselben geachtet werden.

Für die Hausfrau. Man preßt 1-2 Stücke guten Quark (Zapfen oder weichen Käse) recht trocken aus und stellt ihn in einer tiefen Schüssel in einen warmen Raum, so lange, bis er

Man preßt 1-2 Stücke guten Quark (Zapfen oder weichen Käse) recht trocken aus und stellt ihn in einer tiefen Schüssel in einen warmen Raum, so lange, bis er

Man preßt 1-2 Stücke guten Quark (Zapfen oder weichen Käse) recht trocken aus und stellt ihn in einer tiefen Schüssel in einen warmen Raum, so lange, bis er

Unterstehende Bestellscheine sind nicht an den „Courier“, sondern stets an die Regierung, und zwar jeder Zettel einzeln jedesmal an die auf dem betreffenden Zettel angegebene Adresse zu senden

Abteilung für Schulwesen. Bitte senden Sie an unten angegebene Adresse ein Exemplar des Schulgesetzes...

Achtung! Farmer und Landleute! Achtung! Wir erhalten in dieser Zeit wieder einmal besonders zahlreiche Briefe, in denen wir aus den Reihen unserer Farmerfreunde gebeten werden...

Direktor der gesellschaftlichen Organisationen. Bitte senden Sie an unten angegebene Adresse ein Exemplar des Schulgesetzes...

Abteilung für Municipal Angelegenheiten. Bitte senden Sie an unten angegebene Adresse ein Exemplar des Gesetzes für landliche Municipalitäten...

Abteilung für öffentliche Arbeiten. Bitte senden Sie an unten angegebene Adresse ein Exemplar des Gesetzes für öffentliche Arbeiten...

Wald- und Saatkommissionar. Bitte senden Sie an unten angegebene Adresse ein Exemplar des Gesetzes für Wald- und Saatkommissionar...

Die Abteilung des Generalschreibers. Bitte senden Sie an unten angegebene Adresse ein Exemplar des Gesetzes für die kleine Debit-Verfahren...

Direktor der gesellschaftlichen Organisationen. Bitte senden Sie an unten angegebene Adresse ein Exemplar des Gesetzes für die kleine Debit-Verfahren...

Büro für Arbeiterhilfe. Bitte senden Sie an unten angegebene Adresse ein Exemplar des Gesetzes für Arbeiterhilfe...

Abteilung für Landwirtschaft. Bitte senden Sie mir alle literarischen Werke, die Sie in deutscher Sprache herausgeben...

Direktor der gesellschaftlichen Organisationen. Bitte senden Sie mir alle literarischen Werke, die Sie in deutscher Sprache herausgeben...

Abteilung für landliche Telefonen. Bitte senden Sie an unten angegebene Adresse ein Exemplar des Gesetzes für landliche Telefonen...



Kaisers Geburtstag

Berlin, über London, 28. Jan. — Kaiser Wilhelm zehnte im allgemeinen Kaiserjubiläum im Jahre die Kriegsgeschichte...

Der Kaiser hat sich in der letzten Zeit in den Schützengräben von großer Lust... auch weiter zu weiterer großen Bedeutung...

Der Kaiser hat sich in der letzten Zeit in den Schützengräben von großer Lust... auch weiter zu weiterer großen Bedeutung...

Der Kaiser hat sich in der letzten Zeit in den Schützengräben von großer Lust... auch weiter zu weiterer großen Bedeutung...

Der Kaiser hat sich in der letzten Zeit in den Schützengräben von großer Lust... auch weiter zu weiterer großen Bedeutung...

1915 Kalender sind schon hier!

- Universal Kalender, 1 Band ..... 75c
Lutherischer Kalender ..... 80c
Bismarck Familien Kalender ..... 80c
Katholischer Familien Kalender ..... 80c
Deutscher Familien Kalender ..... 80c
Christlicher Familien Kalender ..... 15c

CASTORIA

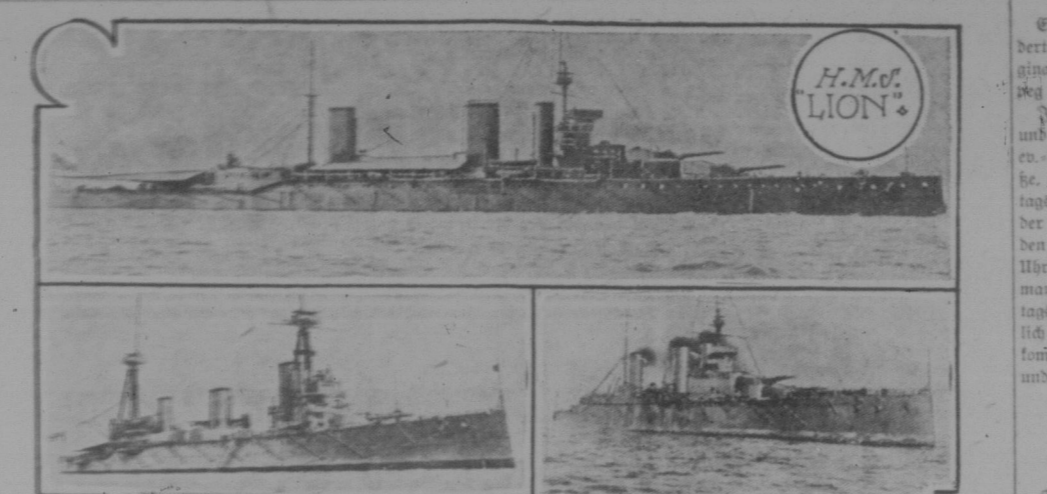
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Bunte Kriegschronik

Die bunte Kriegschronik
Ein monatliches Monatsheft
erschienen am 1. 2. 3. am Montag

Der Ueberfall auf Dünkirchen

Dünkirchen, über Paris — Der Ueberfall deutscher Flieger auf Dünkirchen am Donnerstagabend wurde...



THE 'INDOMITABLE'

THE 'TIGER'

H.M.S. 'NEW ZEALAND'

Das Bild zeigt einen Teil der britischen Schlachtflotte, die am 22. Dezember 1914 in der Nordsee teilnahm...

Das Bild zeigt einen Teil der britischen Schlachtflotte, die am 22. Dezember 1914 in der Nordsee teilnahm...

Das Bild zeigt einen Teil der britischen Schlachtflotte, die am 22. Dezember 1914 in der Nordsee teilnahm...

Deutsche Buchhandlung und Musikinstrumenten-Geschäft

850 Main Street
Winnipeg, Man.

Worte des Dankes

Deutsches 'Kriegs-Kreuz' drückt seine Dankbarkeit dem Vereinigten Staaten gegenüber aus.

Golddichtchen

Wer dem Tot gleich an der Wiege... Golddichtchen...

Worte des Dankes

Deutsches 'Kriegs-Kreuz' drückt seine Dankbarkeit dem Vereinigten Staaten gegenüber aus.

Worte des Dankes

Deutsches 'Kriegs-Kreuz' drückt seine Dankbarkeit dem Vereinigten Staaten gegenüber aus.

Worte des Dankes

Deutsches 'Kriegs-Kreuz' drückt seine Dankbarkeit dem Vereinigten Staaten gegenüber aus.

Worte des Dankes

Deutsches 'Kriegs-Kreuz' drückt seine Dankbarkeit dem Vereinigten Staaten gegenüber aus.

Deutsche Denker, Volkswirtschaftler und Dichter

Golddichtchen
Wer dem Tot gleich an der Wiege... Golddichtchen...

Worte des Dankes
Deutsches 'Kriegs-Kreuz' drückt seine Dankbarkeit dem Vereinigten Staaten gegenüber aus.

Worte des Dankes
Deutsches 'Kriegs-Kreuz' drückt seine Dankbarkeit dem Vereinigten Staaten gegenüber aus.

Worte des Dankes
Deutsches 'Kriegs-Kreuz' drückt seine Dankbarkeit dem Vereinigten Staaten gegenüber aus.

Worte des Dankes
Deutsches 'Kriegs-Kreuz' drückt seine Dankbarkeit dem Vereinigten Staaten gegenüber aus.

Worte des Dankes
Deutsches 'Kriegs-Kreuz' drückt seine Dankbarkeit dem Vereinigten Staaten gegenüber aus.

Die Rede des Chefs

Die Rede des Chefs
Gumercote von A. Wiltzin.

Geschichten

Wenn es schimmert und im Ramin... Geschichten...







Nachlesen bringt Vorteil

# Kleine Anzeigen des „Courier“

Inserieren bringt Erfolg

### Hotels

**Metropole Hotel**  
Besitzer: Alf Stumm, Franz Brunner, und Robert Canani.  
Kofe Straße, ganz nahe der C.P.R. Station.  
Das beste und modernste Hotel Reginas. Große, helle Zimmer.  
Deutsche Küche.  
Beste Weine, Bistore und Zigarren. Aufmerksamste Bedienung.  
Deutsche Besitzer

### European Hotel

5. Euterier, Besitzer  
Ede 10. Ave. u. Ottawa-Straße, Regina, Sask.  
Gute Zimmer mit Dampfheizung, vorzügliche deutsche Küche, freundliche deutsche Bedienung.  
Beste Weine, Bistore und Zigarren.

### Deutsches Restaurant

1324 Reute Ave., Regina, Sask.  
Matthias Brunner, Besitzer  
Gute Speisen, billige Schlafzimmer

### Maple Leaf Hotel, Markinch

Karl Schmidt, Besitzer.  
Gutes deutsches Hotel an der Kirkella Linie. Beste Weine, Bistore und Zigarren. Schöne freundliche Zimmer, neu und modern, Badezimmer mit warmem und kaltem Wasser. Deutsche Küche. Raten \$2.00 per Tag

### Leichenbestatter

### SPEERS

Der Ort, wo man gute Särge billig kaufen kann  
1761 Hamilton St.  
Offen bei Tag und Nacht - Automobil-Anbahnung -

### BOWKER & MILLARD

2435 Victoria Ave.  
Leichenbestatter u. Einbalsamierer. Wir garantieren eine Extraport von 50 Prozent verglichen mit anderen Leichenbestattern.  
Anstöße und Leichenknechtung umsonst zur Verfügung.  
Telephon 2828.

### Deutsche Apotheke „Zum Altvater“

Maple Leaf Block, Regina.  
Alpenkräuter, Lebertbran, Mittel für Husten, Bronchitis, Keuchhusten und Brustbeschwerden. Einreibungen für Gicht, Rheumatismus und Rückenbeschwerden. Franzbranntwein, Hoffmanns - Tropfen, Pfefferminz - Tropfen. Postaufträge sorgfältig ausgeführt.

Der Deutsch-Canadische Hausfreund, Courier-Kalender für 1915, ist erschienen.  
Bestellt sofort. Preis 25 Cents.  
Einzelbestellungen sind 5 Cents für Porto beizufügen.  
„Courier“, Regina  
Box 505  
G. E. Gumann, Geschäftsführer

### Rechtsanwälte

**Doerr & Guggisberg**, Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Einzige deutsche Rechtsanwaltsfirma in Kanada. Geld auf Grundbesitz. Zimmer 303, Northern Bank Bldg., Regina, Sask. J. Emil Doerr, L.L.B., B. B. Guggisberg, B.A.

**Allan, Gordon & Gordon** Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. H. L. Gordon, Jas. F. Brant, L.L.B., W. S. Gordon & Duncan Bldg., Regina, Sask.

**Carrothers & Williams** Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Zimmer 202 Westman Chambers, Kofe St., Regina, Sask. W. H. Carrothers, Edwin S. Williams, L.L.B.

**Balfour, Martin & Casey** Rechtsanwälte, Anwälte und öffentliche Notare. Jas. Balfour, B. M. Martin, B.A., A. Casey, B. C. L. Geld zu verleihen. Office: Darke Block, 11. Ave., Regina, Sask.

**R. D. McMurry**, Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Office 51 Canada Life Building, Phone 3735, Regina, Sask.

**Turgeon, Brown & Thomson** Turgeon, Thomson & McLean Rechtsanwälte, Advokaten, Notare u. i. m. Don. B. F. A. Turgeon, L.L.B., G. H. Brown, L.L.B., A. J. Thomson, L.L.B., McLean, McCallum & Hill Gebäude. Regina, Phone 5641.

**A. Allan Fisher**, Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Geld zu verleihen. Office: Sinites 101-102 1. Stod. Westman Chambers, Kofe St. Phone: Office 3286. Wohnung 2508. Regina, Sask.

**Frame, Secord & Turnbull** Advokaten, Solicitoren, Notare. J. C. Secord, J. B. Turnbull, B.A., J. C. Frame, L.L.B. Offices: Nächste Tür zur alten Post Office, Regina, Canada.

**Bryant & Wheat** Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Office: Neuen McCallum & Hill Bldg., Regina, Saskatchewan, Canada.  
James F. Bryant, B.A., L.L.B., Francis G. Wheat.

**J. C. Martin** B. A. Notar  
**Martin & Rose** Advokaten und Rechtsanwälte. 1835 Scarth Str., Regina, Sask. Telephon 2274.

**W. B. Bashford**, öffentl. Notar, General-Agent für erbschaftliche Anleihe- und Versicherungs-Geschäften. Geld zu verleihen. Versicherungen aller Art. Kollektieren eine Spezialität. W. B. Bashford, Notieren, Sask.

**J. J. Heinrichs**, öffentlicher Notar, Versicherung. Geld zu verleihen. Aberdeen, Sask.

### Medizinische Aerzte

**Dr. P. D. Stewart & S. A. Stewart**, Doktoren, Chirurgen und Geburtshelfer. Saskatoon, Sask.

**James McLeod, M.D.C.M.** Spezialist in der Behandlung von Augen, Ohren, Nasen und Halskrankheiten. Northern Bank - Gebäude, Scarth St. Phone 2838. Regina, Sask.

**J. C. Argue**, Holz- und Kohlenhändler. Ablieferungen nach allen Teilen der Stadt. Näufige Preise. 1100 Victoria Ave. Telephon 4292. Regina.

**Versucht** es einmal, Ihre Schuhe reparieren zu lassen im Corner Shoe Repairing Shop  
100 Grafton, Eigentümer  
Ecke Halifax St. u. Ellice Avenue

**Dr. Roger**, Arzt und Chirurg. Absolvent der Universität London, Engl., früher klinischer Assistent für Frauenkrankheiten. Chelsea Hospital, London, Engl. Spezialität: Frauen-, Kinderkrankheiten und Geburtshilfe. Office: Neues McCallum & Hill Gebäude, Zimmer 210. Office Telephon 2290. Wohnung Telephon 4753

**Dr. Seymour Ross**, Arzt und Chirurg. Spezialität: Männerkrankheiten, Frauenkrankheiten u. Chirurgie. Office 1818 Scarth St., gegenüber der Post Office. Phone 3046. Wohnung 2816. Dandney St. Phone 2522. Sprechstunden 9-11, 2-5, 7-8.30.

**Dr. L. Roy, M.D.C.M.** studierte an der Universität in Paris, Frankreich. Spezialität: Chirurgie und Geburtshilfe. Office, Zimmer 4, McCallum Gebäude, Hamilton Straße. Telephone 2548. Wohnung, 1232 Victoria Ave. Telephone 2407. Regina, Saskatchewan.

**Dr. H. H. Mitchell, M.B.** Universität von Toronto, graduiert in St. Vincent's Hospital, Billard Parks Hospital und Manhattan Geburtshospital, New York City. Office 1737 Scarth St. Phone 1631. Wohnung 2139 Robinson Straße. Phone 1129. Sprechstunden 9-10, 2-4, 7-9, und nach Vereinbarung.

**G. R. Paradis, M.D.** von London, und ex-Interne Reeder Hospital von Paris, Stunden 9-11, 3-5, 7-8.30. Phone 1775. Office McArb Bldg., Scarth Straße, Regina, Sask. Dr. Paradis spricht Deutsch.

**Dr. C. E. McCutcheon** Arzt und Chirurg. Office 113 Westman Chambers, Kofe St., Regina. Telephon: Office, 2706; Wohnung, 2895.

**Dr. T. A. Morrison**, Arzt und Chirurg, ausgebildet in Berlin, Deutschland. Spezialität: Chirurgie und Frauenleiden. Office: Wood Block, gegenüber der City Hall. Phone 4035. Privatwohnung: Cornwall Court, Suite 3. Phone 4036.

**Dr. J. C. Blak**, New Blad Block, Hamilton St. Zimmer Nr. 19. Haus-Telef. 4786. Office-Telef. 4787. Regina, Sask.

**Dr. Wesley Bishop**, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halskrankheiten. Office 414 McCallum Hill Bldg. Phone 5475, Regina, Sask.

### Zahnärzte

**Dr. Ralph Lederman**, Zahnarzt. 105-106 Westman Chambers, Kofe St. Telephon 2937. Regina, Sask.

**Dr. H. Leitch**, Graduiert des Philadelphia Zahn College, Anatomische und Mund Chirurgie Schule. Office 303 Westman Chambers, Kofe St. Phone 4978

**Dr. A. Gregor Smith**, Zahnarzt. Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität. Künstliche Mittel zum schmerzlosen Zahn-ausziehen. Gregor Smith Bldg., Hamilton St., Regina, Sask.

**Dr. Grace Armstrong**, Operierende Zahnärztin, 1737 Scarth Straße, Regina, Sask., gegen über dem Kings Hotel. Neben Woodleys's Jewellen-Laden. Office Phone 1043. Haus Phone 930.

**Dr. C. S. Weider**, Zahnarzt. Kronen und Brückenarbeit eine Spezialität. Künstliche Werkstoffe für schmerzloses Zahnziehen. Office 204 Westman Chambers, gegenüber der City Halle an Kofe Straße, Regina. Ich spreche Deutsch. Phone 4962.

### Optiker

**H. S. McClung**, Office 1833 Scarth Straße, südlich von der Post Office. Telephon 3597.

**G. P. Church**, professioneller Optometrist und Optiker. Wissenschaftliche Untersuchung der Augen und Anpassung von Brillen zur Beseitigung von Kopfschmerzen und Ueberanstrengung der Augen. 1747 Scarth Str. Regina, Saskatchewan.

### Apotheker

**Deutsche Apotheke in** Hoffern. Friedrich Berg, Rega. Drug Store. Chemischer Apotheker im Stadthospital zu Saskatoon. Absolvent deutscher Universitäten. Empfiehlt sich besonders zur Ausführung von Dextroresorcin. Vollständiger Lager von Salben und Patentmedizinen.

### Auktionatoren

**R. McMullan**, Provinzial Auktionator, Zimmer 10 Westman Chambers, Regina, Sask. Telephon 3922. Vieh - Verkauf eine Spezialität. Resultate garantiert.

### Stempel-Fabrik

**Gummi - Stempel**, gemacht in allen europäischen Sprachen für irgendeinen Zweck. Spezial Offerte in Namen Stempel für 25c, Postfrei in deutschen oder lateinischen Buchstaben. D. A. Hubber Stamp Works, 617. Ave. Regina. Phone 2856.

### Photographen

**Rossie's Atelier**, Regina Größtes photographisches Atelier im Westen.

**Ist Ihr Eigentum mit Schulden belastet?**  
Gewiss, denn in Kanada liegen Schulden fast auf jedem Grundbesitz. Im Falle Ihres plötzlichen Todes werden die Gläubiger Alles nehmen und Ihre Frau und Kinder werden mittellos und dem Elend preisgegeben dorthin. Sie wollen das nicht; erwerben Sie eine **Lebensversicherungspolice!**

**Jeder Geschäftsmann und Farmer hat heutzutage Geschäfte mit der Bank**  
Wissen Sie, daß Sie bei jeder Bank einen viel besseren Kredit haben, wenn Sie im Besitz einer **Lebensversicherungspolice** sind?

**Diese Tatsachen müssen für Sie überzeugend sein**  
Sie wollen also Versicherung haben. Die beste und für Sie günstigste Versicherungsgesellschaft ist die **NORTH AMERICAN LIFE ASSURANCE CO.**  
Schreiben Sie sofort an diese Co. in **404 Darke Block Regina, Sask.**  
D. PALMER, District-Manager.  
Gute deutsche Agenten überall gesucht.

### Juweliere

**M. G. Howe**, Uhren-Reparaturen. Feinste - Reparaturen. Freie Augen-Untersuchung und Anfertigung von Brillen, während man wartet. M. G. Howe, Juwelen, Scarth St., Regina, Sask.

### Bücherrevisoren

**Dawson & Rowan**, berechnete Bücherrevisoren, früher Perring, Taylor & Dawson. - Bücherrevidieren und Untersuchungen. Post System. - Zimmer 5, Masonic Temple, 11. Ave., Regina. Phone 3734. B. J. Dawson, C. A., spricht Deutsch (England u. Saskatchewan). J. Farham Rowan, C. A. (Schottland u. Saskatchewan.)

### Barbiere und Friseure

**The Capital Barber Shop**, Hamilton Straße. Deutsches Barbiergehäst. Größtes und bestes Barbiergehäst in der Stadt. Gute, reelle deutsche Bedienung. Große Auswahl an Zigarren und Tabak. Billardhalle und Badezimmer. A. Knorr Eigentümer.

**Ritter & Rump**, deutsches Barbiergehäst im Commercial Hotel. Schnelle u. freundliche Bedienung. mäßige Preise. Kommt einmal zu uns, dann werden wir immer kommen. Wir verstehen unser Geschäft. Ritter & Philipp Rump, Barbiergehäst im Commercial Hotel, Regina.

### Bennett & Cadie, Regina

Telephon 4262. 1526 Elfte Ave. Maple Leaf Block. Elektrische Anlagen, Ausstattungen, Lampen und Installation von elektrischer Beleuchtung.

### Zu verkaufen

**240 Aker Land im** milden, fruchtbaren Arrow Lake, ober Columbia Fish-Fluss, ungefähr 500 Fuß überm Fluss und eine Meile vom Meer und der Can. Pacific Eisenbahnstation entfernt gelegen, billig zu verkaufen. Trefflich geeignet für Obstbau, Gartenbau, Geflügelzucht usw. Land ist eingeteilt in 10 Aker, 20 Aker und 40 Aker Parzellen. Rührendes Wasser fließt auf jeder Parzelle. Preis \$25.00 per Aker mit \$5.00 bis \$10.00 per Aker Anzahlung. Restbetrag nach Uebereinkunft in monatlichen oder Quartal-Verträgen bis zur Uebertragung des Guts. Verträge, photographische Aufnahmen von dem betreffenden Lande adressieren man B. C. Box 41, Mount Pleasant, Elk River, Saskatchewan, S. C.

**Dampfmaschine zu verkaufen** oder für Land zu verkaufen. Kapazität 125 H.P. Mühle ist auf dem gelegenen Platz in Saskatchewan jetzt in Betrieb. Preis \$25,000.000. Gell. Offerten erbeten unter W. A. Box 505, Regina, Sask.

**Zu verkaufen Schmiede** mit guter Kundenliste. Wegen Alters und Krankheit bin ich gezwungen, meine gutgehende Schmiede mit erfindlicher Kundenliste zu verkaufen. Ganz deutsche Schmiede. Verkauft mit oder ohne Werkzeuge, gepreßbar oder auf lange Zeit abzugeben. Gell. Offerten erbeten an Joseph Braun, Carmel Station, Sask.

### Zu verkaufen

**Ich habe vollständige** Liste der best zahlenden Hotels in der Provinz, einige wollen gegen Land tauschen. Kommt und sprecht mit mir oder schreibt wegen Einzelheiten an W. A. Snelgrove, 208 Westman Chambers, Regina.

**Will sofort verkaufen** Gute Sektion Land mit Vieh und Geräten für Country Hotel in angemessenem Wert. Offerten an Box 505, Der Courier Regina.

**Gutes Hotel zu verkaufen** gegen eine Sektion oder mehr guten Landes; würde gerne Farmmaschinen und Vieh mit eingeschlossen haben. Bitte volle Einzelheiten angeben. Alle Briefe zu adressieren an „L. 100“, Courier Publ. Co., Regina, Sask.

### Offene Stellen

**Lehrer gesucht. Römisch-Katholisch** für den Marienhilf S. D. 666 gefucht. Auch Englisch und Deutsch unterrichten können. Besondere Kenntnisse für Saskatchewan haben Eintritt am 15. März oder 1. April für neun Monate. Wegen Einzelheiten bitte zu schreiben an Anton G. Geyer, Box 7, Millard, Sask.

**Lehrer gesucht für den** 1. oder 2. Klasse Römisch-Katholisch. Nach Uebereinkunft. Eintritt 1. März. Man wende sich an Johann Selinger, Sekt. East School Distr., Dille, Sask.

**Tücht. deutscher Schmied** gefucht, doch vorgezogen. Gute deutsche Umkleidung in West-Saskatchewan. Sicheres Gehalt. Man schreibe an G. Schaeffer, Landel, Sask.

**Gesucht tüchtiger ver-** heirateter Mann und Frau für Frühjahr und Sommer auf eine Farm. Wegen Gehalt und näheren Einzelheiten wende man sich an Johann Geymen, Turtelhof, Sask.

**Gesucht deutsches Mäd-** chen oder Frau um für Herrn auf dem Lande Gehalt zu halten. Gell. Offerten erbeten unter W. A., an den „Courier“, Box 505, Regina, Sask.

### Stellengefuche

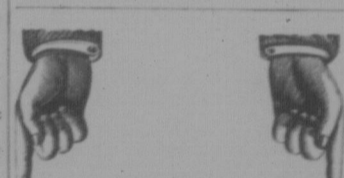
**Junger deutscher Clerk**, gelehrt in Buchhaltung, sucht Anstellung. Bezieht das Französische, Spanische, Holländische, Deutsche und Englische sowie alle landwirtschaftlichen Arbeiten. Angenehme Beziehungen an Lehmann, c. o. Hymus, Regina, Sask.

**Junges deutsches Ehe-** paar mit einem Kinde suchen ob erden Platz oder später Anstellung auf einer Farm. Sind mit Farmarbeit vertraut. Gell. Offerten mit Lohnangabe erbeten unter W. J. A., an den „Courier“, Box 505, Regina, Sask.

**Christliche Schriften ver-** fenbet völlig frei an jede gewünschte Adresse. G. A. Müller, 2048 Rose Str., Regina, Sask.

### Niederstadt's Groceries

Ede 12. Avenue und Halifax Str., Regina, Sask., Phone 3556. Wir kaufen und verkaufen nur die allerbesten Waren. Sichts feine Spegete, maren auf Lager. Unser Motto ist: Großer Umsatz, kleiner Verdienst, prompte und reelle Bedienung. Wir haben ein großes Lager von Schokolade, Bergschokolade, sowie immer ein großes Lager von religiösen Schriften, Gebetsbücher, Kreuzen, Kerzen, Leuchter, Rosenkränzen, usw. in größter Auswahl und zu billigen Preisen. Sendet uns Eure Bestellung.



**Achtung** Sie führen alle Arten Metall- und Maschinenarbeiten aus. Alf. Gabel, Regina. Telephon 4159.

**Lassen Sie uns mit** Ihnen zusammen rechnen, was Sie gebrauchen an Baupolz, Zäunen, Herkräumen, Schindeln, Latten usw. Wir verkaufen an irgend einen und versenden nach allen Punkten in Kanada. Wir garantieren Qualität des Holzes und Zufriedenstellung in jeder Hinsicht. W. H. Correll Lumber Co., registrierte Office 714-15 Dominion Gebäude, Vancouver, B. C.

**Achtung** zu verkaufen Cedern- u. Tamarac-Baupfosten sowie alle Sorten Cordholz zu den allerbilligsten Preisen. Näheres von Waldhof Formers Co-operative Club Waldhof, Ontario.

**Achtung** zu verkaufen

**Erfinder** Bei canadische Krieg verurteilt, daß die Erfindungen in Kanada von der Regierung finanziert werden. Abhängig von: Welche Seite wir uns am meisten für die Sache interessieren. Bitte schreiben Sie an W. A. Snelgrove, Box 41, Mount Pleasant, Saskatchewan, S. C.

**ELBERTA.** Die Häuser werden in den letzten Jahren, nach dem letzten Sommer - Saison, immer mehr und mehr zueinander im Wert.  
**Elberta Realty Company**  
Elberta, Saskatchewan, Kanada, oder 912 Grafton St., Regina, Saskatchewan, S. C.

**H. J. SANDERS** Patentanwalt, 69 Webster Building, 20. Ede u. Box 505, Regina, Sask.

**Sind Sie taub** schwerhörig, oder haben Sie Ohrenschmerzen? Dann schreiben Sie sofort an uns, denn unsere Erfindung hat Leute in der ganzen Welt geholfen und wird Ihnen auch helfen.  
L. Wood, 270 West 131 St., New York.

**Deutsche !! Bierparten !!** in reichhaltigster Auswahl, drei Stück für 10 Cents, empfiehlt Der Courier, Regina, Sask.

**R. G. Boas**, 1841 Scarth St., Regina, Sask. Südlich von Postoffice. P. O. Box 942. Telephon 3923. Zigarren, Zigaretten, Tabak, Pfeifen. Gute Bar, richtige Preise. Günstige Bedienung.

**Erfinder** Bei canadische Krieg verurteilt, daß die Erfindungen in Kanada von der Regierung finanziert werden. Abhängig von: Welche Seite wir uns am meisten für die Sache interessieren. Bitte schreiben Sie an W. A. Snelgrove, Box 41, Mount Pleasant, Saskatchewan, S. C.

**Erfinder** Bei canadische Krieg verurteilt, daß die Erfindungen in Kanada von der Regierung finanziert werden. Abhängig von: Welche Seite wir uns am meisten für die Sache interessieren. Bitte schreiben Sie an W. A. Snelgrove, Box 41, Mount Pleasant, Saskatchewan, S. C.



Der  
**Fall Brangwyn**  
Kriminalroman von David Murray

(6. Fortsetzung.)

Die beiden Männer kamen näher und starrten ihn so intensiv an, daß er in unwillkürlicher Unerkennung stehen blieb. Sie mochten auch gar kein Geheimnis daraus, wie sehr der Spärgänger sie interessierte, sondern blieben beständig einen Augenblick stehen und blühten ihn mit drückenden Augen an, ohne ein Wort zu sprechen. Auch er starrte wie sie in ihrem Erstaunen. Als sie endlich weitergingen, dachte er sich noch um und sah wie die beiden noch dobstunden und ihm nachsahen. Der eine der Herren war offenbar ein Engländer und der andere offenbar ein Amerikaner.

Kloppus ging auf sie zu. „Es scheint mir, meine Herren, bemerke er in französischer Sprache, daß Sie sich ganz eigenartig für meine Person interessieren! Doch ich frage, welchem Umstand ich dieses ehrenvolle Interesse zu danken habe?“ Die Herren worten alles, nur nicht verlegen. Der größere, derjenige, der wie ein Engländer ausah, wandte sich an seinen Begleiter und sprach in französischer Sprache, aber mit sehr deutlichem englischen Akzent: „Ist er das?“

„Nein“, antwortete der andere, ein alter Mann, der trotz seiner guten Pleiten einen recht gemächlichen Eindruck machte, ihm zu sein schien und eine fürchterliche Narbe in seinem verwittertem Gesicht hatte. Der Engländer machte ein enttäuschtes Gesicht.

„Ist es nicht möglich, daß Ihr Gedächtnis Sie im Stich läßt, mein Lieber?“ sagte er. „Ihren Sie sich nicht?“

„Ihren? Natürlich lere ich mich nicht. Er ist es nicht, sag' ich Ihnen, noch sieht er ihm ähnlich. Nun haben wir den weiten Weg umsonst gemacht!“

„Ihr Geld erhalten Sie in doch“, fuhr der Engländer, „Rommen Sie. Wir haben hier nichts mehr zu suchen.“

Reiner der beiden hatte es für nötig gefunden, von Kloppus irgend wie Notiz zu nehmen. Als sie sich zum Gehen wendeten, Redte der Engländer scheinbar mit metallischem Klirren ein Paar Handschellen ein, die er in seiner rechten Hand auf dem Rücken verborgen gehalten hatte.

Kloppus sah ihnen lange nach, bis sie hinter der nächsten Wegbiegung verschwanden. Dann atmerte er tief auf und ging langsam, mit schweeren Schritten des Weges, den Blut zu Boden geriet, nachdenklich, als wären gegen über ein schwieriges Problem nach.

„So — so — oh — ich hätte es mir doch denken können“, murmelte er endlich leise vor sich hin. „Die Behauptung hat begonnen! Wenn gedachte dieser Mensch mit den Handschellen wohl in mir zu finden?“

Langsam schritt er weiter. „Wenn dieser Franzose auch nur im geringsten unsicher geworden wäre in seiner Behauptung, doch er ist die richtige Mann sei“, dachte er in aufregender Bitterkeit. „So läßt diese Handschellen jetzt an meinen Gelenken! Das weiß ich. Der Engländer war ein Detektiv von Scotland Yard gewesen. Aber wie mag der Franzose gewesen sein? Und wie mag es sein, dem ich nicht ähnlich sehe? Wen suchten sie?“

Zu Hause angekommen, setzte er sich in den Reihstuhl im Arbeitszimmer und dachte lange nach. „So manches Verbrechen ist unentdeckt geblieben“, flüsterete er mit sich selbst sprechend. „Ich weiß nicht — ich weiß nicht... Sider ist nur das eine! Die Jagd hat begonnen! Was vermutet die Polizei? Wieviel weiß sie? Wen suchte sie heute?“

Er seufzte traurig. „Dank war Alfred als wichtiger Zeuge ausgeschaltet, und die Nachforschungen warten wieder auf dem falschen Punkt angelangt. Doch Mr. Bell, der eifrige Detektivorgan, war nicht ohne eine weitere Entdeckung zu unterbreiten. Es stellt sich nämlich heraus, daß der Junge den Jamilton Willery in Paris nach vieler Mühe aufgefunden hatte und der schwächer sollte, Kloppus Brangwyn sei drei Tage früher, als er angegeben hatte, nach London gereist, ein außerordentlich zuverlässiger Zeuge war! Die Nachforschungen ergaben, daß der Mann in seinem früheren Leben von Gefängnis zu Gefängnis gewandert war und den für einen wichtigen Zeugen sehr unangenehm auf sich bezog, für ein paar Goldstücke drei Monate zu leisten, geschweige denn einen einzigen! Die Letzteren Brangwyn und im besonderen Kloppus konnte er nur daher, weil er ihn in einem Pariser Kaffeehaus manchem Mal beobachtet gefunden hatte. Auch diesen Zeugen mußte Mr. Bell, so schmerz es ihm wurde, völlig ausschalten. Kein englisches Geheimweesen geriet hätte seine Aufgabe auch zu den gerauten Worten beizugehen.“

Am Morgen hatte der Chef der Londoner Kriminalpolizei ein Nachwort eingeleitet und Mr. Bell dringend ermahnt, keine Weiterleitung zu

bekommen. Und der Detektivorgan selbst mußte zugeben, daß der Verdacht gegen Mr. Kloppus Brangwyn, so wie die Dinge standen, nur auf mehr oder weniger wahrscheinlichen Kombinationen beruhte.

Doch Detektivorgan hielt vor ein Mann von unendlicher Geduld und großer Fähigkeit in seinen Überzeugungen, jener Grundsichtlichkeit vor allem, die dem Kriminalisten so unentbehrlich ist wie dem Manne der Wissenschaft. Die Tatsachen, die Willery gesammelt hatte, wiesen trotz des Mangels an letzten schlagenden Beweisen so ungewöhnlich auf die Spur von Kloppus Brangwyn hin, daß es ihm nicht im Traum eingefallen wäre, seine Arbeit einzustellen oder auf eine neue Basis überzugehen. So sicher war er seiner Sache, daß er es trotz seiner oft erprobten Tüchtigkeit und des hohen Ansehens, das er bei seinen Vorgesetzten genöß, durchsetzte, daß große Geldsummen für sorgfältige Nachforschungen in Paris ausgeben wurden. Der englischen Kriminalpolizei stehen im Gegensatz zu anderen Ländern völlig unbegrenzte Geldmittel zur Verfügung, wenn es sich um die Aufdeckung eines sogenannten „capital crime“, eines Kapitalverbrechens, handelt.

Willery kaupte in einem Häuschen in einer nicht gerade vornehmen Straße — die aber ein Häuschen war — in der Nähe von Gray's Inn Road als der mehr oder weniger geschätzte Mieter eines Schlafzimmers und eines Wohnzimmers. Die geübte Beamterin dieser möblierten Herberge, die gerade alle Mrs. MacK, betratete ihn mit einem geübten Wohlwollen. Sie leitete ihn nach seinem Zimmer, verlangte aber von ihm einen Pünktigkeit auf die Minute.

„Wissen Sie was, Mr. Willery“, sagte Mrs. MacK mit einer Energie, die keinen Widerspruch duldet. „Sie drücken mir gar nichts zu erzählen, Mr. Willery. Ich weiß sehr wohl, Sie sind ein Mann von Ehre. Seit 'ner Woche sind Sie nicht mehr nach Hause gekommen. Seit 'ner Woche sind Sie nicht mehr auf die Reaktionen gegangen, was ich verstehe, denn was Sie in dem Zustand dort tun sollten, kann ich mir nicht denken. Ich würde mich doch gelegentlich mal in die Kisten schauen, Mr. Willery! Was ist mit dem Geld?“

„Es tut mir sehr leid, aber“, verteidigte sich der arme Willery. „Es tut Ihnen leid? Was kann ich mir dafür tunken, bei? Drei Wochen sind Sie im Rückstand, Mr. Willery. Etwas Geld werden Sie schon noch haben, den ich mir, und um welche Frau, Mrs. Willery und Mrs. Lee sind sehr befreundet geworden und stehen immer zusammen. Natürlich sehe ich auch Mrs. Brangwyn häufig. Er ist ganz anders in seiner Art als sein Vater.“

„Ich habe keine Frau“, antwortete Willery. „Sonderlich ich weiß, ich das Ermittlungsverfahren eingestellt, oder es rüber vernichten. Herr sagte mir, er besitze keinerlei Material gegen Brangwyn außer demjenigen, das ich ihm jederzeit gab.“

Trufcott nickte. „Weißt du, Willery“, sagte er, „ich kenne ja Kloppus Brangwyn nur oberflächlich, aber ich kann mir wirklich nicht vorstellen, daß der Mann imhabe ist oder war, ein Verbrecher zu begangen.“

„Ich dagegen bin von seiner Schuld überzeugt“, erklärte Willery. „Ich stelle mich einfach auf den Verantwortungstand. Die Tatsachen, so weit sie ermittelt sind, weisen darauf hin, um mich ganz deutlich auszuzeichnen, daß entweder Alexis oder Kloppus der Mord begangen. Und bei Kloppus ist das Motiv gegeben: die Furcht vor Entdeckung! Bei Alexis dagegen fehlt jedes Motiv!“

„Alexis ist übrigens zurückgetrieben“, bemerkte Trufcott. „Du wirst doch wohl mit einer Mrs. Lee verlobt ist? Welche Frau, Mrs. Willery und Mrs. Lee sind sehr befreundet geworden und stehen immer zusammen. Natürlich sehe ich auch Mrs. Brangwyn häufig. Er ist ganz anders in seiner Art als sein Vater.“

„Ich habe keine Frau“, antwortete Willery. „Oh, er gefällt auch mir, aber ich möchte beinahe vermuten, daß in Kloppus die tiefsten Werte stehen. Er zeigte mir einmal einige seiner Arbeiten — der Mann ist ein großer Künstler, Willery. Seine Kinstwerke sind entzückend. Und ich sage mir, daß ein Mann, der die Kinstwerke so fein und so liebevoll erfährt, seine Verbrechen natur sein kann. Wenn die Wahrheit wirklich an den Tag kommt, so wird es sich wohl schließlich herausstellen, daß Kloppus den alten Mann wirklich im Jotn tödete und im ersten Schreden die Leiche verbarg, um ein Verbrecher es gelinde haben würde, aber von einem überlegten Mord aus Gewinn kann bei Kloppus sicherlich nicht die Rede sein. In dieser Beziehung irrst du dich bestimmt, Willery. Die Leute in meinem alten Tagesbuch vergären ihn geradezu. Der Mann soll weidherzig sein wie ein Weib und freigiebig wie ein Prinz.“

Willery nickte den Kopf zur Tür herein. „In Herr ist draußen, Mr. Willery“, sagte sie und streckte eine knochige Hand aus, die eine Visitenkarte hielt.

Willery nahm die Karte, rief die Augen weit auf vor Erstaunen und gab sie Trufcott Knicker. „Wenn man den Wolf nennt“ — flüsterete er.

„Jehosaphat!“ rief Trufcott aus, ebenso erkrankt. „Bitte, bleibe hier“, sagte Willery. „Ich möchte mit dem Mann nicht ohne einen Zeugen verhandeln.“

Und Kloppus Brangwyn trat ein. Er sah weit ruhiger und selbstbewusster aus als Willery der vor Erregung zitterte und kräftig fragte: „Was verdammt hat die Ehre dieses unerwarteten Besuches?“

Brangwyn barockte Trufcott lassen mit einer Verbeugung, stellte seinen Seitenhut auf die Kommode und moß Willery mit einem tüchtigen Blick. „Es ist mir sehr angenehm, Mr.

Trufcott, Sie hier zu treffen“, sagte er. „Mein Besuch betrifft die Nachforschungen, die Mr. Willery über meine Person anzustellen für seine Pflicht hielt, und ich muß wohl annehmen, Mr. Trufcott, daß Sie in Ihrer Eigenschaft als Chefdetektiv und Befehl der Polizei das Gelingen Herrn Willery unterstützen und billigen.“

„Solange Mr. Willery sich mit dem sogenannten Fall Brangwyn beschäftigt, behalte ich mit meiner Billigung, und unter meiner Unterstützung“, erwiderte Trufcott ruhig. „Jeder andere Zeitschmerz in meiner Lage würde genau so gehandelt haben.“

„Daher fehlt mir jedes Urteil“, sagte Kloppus Brangwyn eilig. „Welche Gründe Sie veranlassen, ich gerade mit mir zu beschäftigen, weiß ich nicht. Sie haben jedoch den Ruf, ein Ehrenmann zu sein, und ich nehme deshalb ohne weiteres an, daß Ihre Pflicht heissen, so vorzugehen, wie Sie es sollen. Ich bin nicht hier, um mich über die Launen zu betragen, daß es Herrn Willery angemessen erschien, Nachforschungen über meine Person anzustellen. Das ist mir gleichgültig. Es ist mir jedoch nicht gleichgültig, wenn Herr Willery auf sich werten und die, gemäß meinen Anweisungen, nach allen Regeln der Kunst jammert verbleiben, wenn du wieder herauskommst. Was sagst du dazu, mein Sohn?“

„Es hat keinen Sinn“ — „Doch — Aber wir wollen ernsthaft sein, Hamilton. Du hast mir auf einen Monat lang dein Wort gegeben. Einen Monat also bist du noch ein freier Mann, und von da ab wird mein Faustkämpfer dich wieder Willen bekämpfen, doch ein genialer Mensch wie du ohne meine Wächter — und — So das ganz sein kann, mein Junge. Ich halte meine Idee für ausgezeichnet. Aber nun wollen wir von etwas anderem sprechen. Brangwyn hat mich aufgeschauert.“

„Kloppus?“ fragte Willery. „Trufcott nickte. „Es handelt sich um den Rosenkranz der angrenzenden Hausbesitzer zur Hemelsteigerung, und er erbat meinen Rat. Du hast die Nachforschungen in der Brangwyn — Sache übrigens völlig ausgegeben, nicht wahr? Die Polizei ebenfalls!“

„Ich glaube, ja“, antwortete Willery. „Sonderlich ich weiß, ich das Ermittlungsverfahren eingestellt, oder es rüber vernichten. Herr sagte mir, er besitze keinerlei Material gegen Brangwyn außer demjenigen, das ich ihm jederzeit gab.“

Trufcott nickte. „Weißt du, Willery“, sagte er, „ich kenne ja Kloppus Brangwyn nur oberflächlich, aber ich kann mir wirklich nicht vorstellen, daß der Mann imhabe ist oder war, ein Verbrecher zu begangen.“

„Ich dagegen bin von seiner Schuld überzeugt“, erklärte Willery. „Ich stelle mich einfach auf den Verantwortungstand. Die Tatsachen, so weit sie ermittelt sind, weisen darauf hin, um mich ganz deutlich auszuzeichnen, daß entweder Alexis oder Kloppus der Mord begangen. Und bei Kloppus ist das Motiv gegeben: die Furcht vor Entdeckung! Bei Alexis dagegen fehlt jedes Motiv!“

„Alexis ist übrigens zurückgetrieben“, bemerkte Trufcott. „Du wirst doch wohl mit einer Mrs. Lee verlobt ist? Welche Frau, Mrs. Willery und Mrs. Lee sind sehr befreundet geworden und stehen immer zusammen. Natürlich sehe ich auch Mrs. Brangwyn häufig. Er ist ganz anders in seiner Art als sein Vater.“

„Ich habe keine Frau“, antwortete Willery. „Oh, er gefällt auch mir, aber ich möchte beinahe vermuten, daß in Kloppus die tiefsten Werte stehen. Er zeigte mir einmal einige seiner Arbeiten — der Mann ist ein großer Künstler, Willery. Seine Kinstwerke sind entzückend. Und ich sage mir, daß ein Mann, der die Kinstwerke so fein und so liebevoll erfährt, seine Verbrechen natur sein kann. Wenn die Wahrheit wirklich an den Tag kommt, so wird es sich wohl schließlich herausstellen, daß Kloppus den alten Mann wirklich im Jotn tödete und im ersten Schreden die Leiche verbarg, um ein Verbrecher es gelinde haben würde, aber von einem überlegten Mord aus Gewinn kann bei Kloppus sicherlich nicht die Rede sein. In dieser Beziehung irrst du dich bestimmt, Willery. Die Leute in meinem alten Tagesbuch vergären ihn geradezu. Der Mann soll weidherzig sein wie ein Weib und freigiebig wie ein Prinz.“

Willery nickte den Kopf zur Tür herein. „In Herr ist draußen, Mr. Willery“, sagte sie und streckte eine knochige Hand aus, die eine Visitenkarte hielt.

Willery nahm die Karte, rief die Augen weit auf vor Erstaunen und gab sie Trufcott Knicker. „Wenn man den Wolf nennt“ — flüsterete er.

„Jehosaphat!“ rief Trufcott aus, ebenso erkrankt. „Bitte, bleibe hier“, sagte Willery. „Ich möchte mit dem Mann nicht ohne einen Zeugen verhandeln.“

Und Kloppus Brangwyn trat ein. Er sah weit ruhiger und selbstbewusster aus als Willery der vor Erregung zitterte und kräftig fragte: „Was verdammt hat die Ehre dieses unerwarteten Besuches?“

Brangwyn barockte Trufcott lassen mit einer Verbeugung, stellte seinen Seitenhut auf die Kommode und moß Willery mit einem tüchtigen Blick. „Es ist mir sehr angenehm, Mr.

Trufcott, Sie hier zu treffen“, sagte er. „Mein Besuch betrifft die Nachforschungen, die Mr. Willery über meine Person anzustellen für seine Pflicht hielt, und ich muß wohl annehmen, Mr. Trufcott, daß Sie in Ihrer Eigenschaft als Chefdetektiv und Befehl der Polizei das Gelingen Herrn Willery unterstützen und billigen.“

„Solange Mr. Willery sich mit dem sogenannten Fall Brangwyn beschäftigt, behalte ich mit meiner Billigung, und unter meiner Unterstützung“, erwiderte Trufcott ruhig. „Jeder andere Zeitschmerz in meiner Lage würde genau so gehandelt haben.“

„Daher fehlt mir jedes Urteil“, sagte Kloppus Brangwyn eilig. „Welche Gründe Sie veranlassen, ich gerade mit mir zu beschäftigen, weiß ich nicht. Sie haben jedoch den Ruf, ein Ehrenmann zu sein, und ich nehme deshalb ohne weiteres an, daß Ihre Pflicht heissen, so vorzugehen, wie Sie es sollen. Ich bin nicht hier, um mich über die Launen zu betragen, daß es Herrn Willery angemessen erschien, Nachforschungen über meine Person anzustellen. Das ist mir gleichgültig. Es ist mir jedoch nicht gleichgültig, wenn Herr Willery auf sich werten und die, gemäß meinen Anweisungen, nach allen Regeln der Kunst jammert verbleiben, wenn du wieder herauskommst. Was sagst du dazu, mein Sohn?“

„Es hat keinen Sinn“ — „Doch — Aber wir wollen ernsthaft sein, Hamilton. Du hast mir auf einen Monat lang dein Wort gegeben. Einen Monat also bist du noch ein freier Mann, und von da ab wird mein Faustkämpfer dich wieder Willen bekämpfen, doch ein genialer Mensch wie du ohne meine Wächter — und — So das ganz sein kann, mein Junge. Ich halte meine Idee für ausgezeichnet. Aber nun wollen wir von etwas anderem sprechen. Brangwyn hat mich aufgeschauert.“

„Kloppus?“ fragte Willery. „Trufcott nickte. „Es handelt sich um den Rosenkranz der angrenzenden Hausbesitzer zur Hemelsteigerung, und er erbat meinen Rat. Du hast die Nachforschungen in der Brangwyn — Sache übrigens völlig ausgegeben, nicht wahr? Die Polizei ebenfalls!“

„Ich glaube, ja“, antwortete Willery. „Sonderlich ich weiß, ich das Ermittlungsverfahren eingestellt, oder es rüber vernichten. Herr sagte mir, er besitze keinerlei Material gegen Brangwyn außer demjenigen, das ich ihm jederzeit gab.“

Trufcott nickte. „Weißt du, Willery“, sagte er, „ich kenne ja Kloppus Brangwyn nur oberflächlich, aber ich kann mir wirklich nicht vorstellen, daß der Mann imhabe ist oder war, ein Verbrecher zu begangen.“

„Ich dagegen bin von seiner Schuld überzeugt“, erklärte Willery. „Ich stelle mich einfach auf den Verantwortungstand. Die Tatsachen, so weit sie ermittelt sind, weisen darauf hin, um mich ganz deutlich auszuzeichnen, daß entweder Alexis oder Kloppus der Mord begangen. Und bei Kloppus ist das Motiv gegeben: die Furcht vor Entdeckung! Bei Alexis dagegen fehlt jedes Motiv!“

„Alexis ist übrigens zurückgetrieben“, bemerkte Trufcott. „Du wirst doch wohl mit einer Mrs. Lee verlobt ist? Welche Frau, Mrs. Willery und Mrs. Lee sind sehr befreundet geworden und stehen immer zusammen. Natürlich sehe ich auch Mrs. Brangwyn häufig. Er ist ganz anders in seiner Art als sein Vater.“

„Ich habe keine Frau“, antwortete Willery. „Oh, er gefällt auch mir, aber ich möchte beinahe vermuten, daß in Kloppus die tiefsten Werte stehen. Er zeigte mir einmal einige seiner Arbeiten — der Mann ist ein großer Künstler, Willery. Seine Kinstwerke sind entzückend. Und ich sage mir, daß ein Mann, der die Kinstwerke so fein und so liebevoll erfährt, seine Verbrechen natur sein kann. Wenn die Wahrheit wirklich an den Tag kommt, so wird es sich wohl schließlich herausstellen, daß Kloppus den alten Mann wirklich im Jotn tödete und im ersten Schreden die Leiche verbarg, um ein Verbrecher es gelinde haben würde, aber von einem überlegten Mord aus Gewinn kann bei Kloppus sicherlich nicht die Rede sein. In dieser Beziehung irrst du dich bestimmt, Willery. Die Leute in meinem alten Tagesbuch vergären ihn geradezu. Der Mann soll weidherzig sein wie ein Weib und freigiebig wie ein Prinz.“

Willery nickte den Kopf zur Tür herein. „In Herr ist draußen, Mr. Willery“, sagte sie und streckte eine knochige Hand aus, die eine Visitenkarte hielt.

Willery nahm die Karte, rief die Augen weit auf vor Erstaunen und gab sie Trufcott Knicker. „Wenn man den Wolf nennt“ — flüsterete er.

„Jehosaphat!“ rief Trufcott aus, ebenso erkrankt. „Bitte, bleibe hier“, sagte Willery. „Ich möchte mit dem Mann nicht ohne einen Zeugen verhandeln.“

Und Kloppus Brangwyn trat ein. Er sah weit ruhiger und selbstbewusster aus als Willery der vor Erregung zitterte und kräftig fragte: „Was verdammt hat die Ehre dieses unerwarteten Besuches?“

Brangwyn barockte Trufcott lassen mit einer Verbeugung, stellte seinen Seitenhut auf die Kommode und moß Willery mit einem tüchtigen Blick. „Es ist mir sehr angenehm, Mr.

Trufcott, Sie hier zu treffen“, sagte er. „Mein Besuch betrifft die Nachforschungen, die Mr. Willery über meine Person anzustellen für seine Pflicht hielt, und ich muß wohl annehmen, Mr. Trufcott, daß Sie in Ihrer Eigenschaft als Chefdetektiv und Befehl der Polizei das Gelingen Herrn Willery unterstützen und billigen.“

„Solange Mr. Willery sich mit dem sogenannten Fall Brangwyn beschäftigt, behalte ich mit meiner Billigung, und unter meiner Unterstützung“, erwiderte Trufcott ruhig. „Jeder andere Zeitschmerz in meiner Lage würde genau so gehandelt haben.“

„Daher fehlt mir jedes Urteil“, sagte Kloppus Brangwyn eilig. „Welche Gründe Sie veranlassen, ich gerade mit mir zu beschäftigen, weiß ich nicht. Sie haben jedoch den Ruf, ein Ehrenmann zu sein, und ich nehme deshalb ohne weiteres an, daß Ihre Pflicht heissen, so vorzugehen, wie Sie es sollen. Ich bin nicht hier, um mich über die Launen zu betragen, daß es Herrn Willery angemessen erschien, Nachforschungen über meine Person anzustellen. Das ist mir gleichgültig. Es ist mir jedoch nicht gleichgültig, wenn Herr Willery auf sich werten und die, gemäß meinen Anweisungen, nach allen Regeln der Kunst jammert verbleiben, wenn du wieder herauskommst. Was sagst du dazu, mein Sohn?“

„Es hat keinen Sinn“ — „Doch — Aber wir wollen ernsthaft sein, Hamilton. Du hast mir auf einen Monat lang dein Wort gegeben. Einen Monat also bist du noch ein freier Mann, und von da ab wird mein Faustkämpfer dich wieder Willen bekämpfen, doch ein genialer Mensch wie du ohne meine Wächter — und — So das ganz sein kann, mein Junge. Ich halte meine Idee für ausgezeichnet. Aber nun wollen wir von etwas anderem sprechen. Brangwyn hat mich aufgeschauert.“

„Kloppus?“ fragte Willery. „Trufcott nickte. „Es handelt sich um den Rosenkranz der angrenzenden Hausbesitzer zur Hemelsteigerung, und er erbat meinen Rat. Du hast die Nachforschungen in der Brangwyn — Sache übrigens völlig ausgegeben, nicht wahr? Die Polizei ebenfalls!“

„Ich glaube, ja“, antwortete Willery. „Sonderlich ich weiß, ich das Ermittlungsverfahren eingestellt, oder es rüber vernichten. Herr sagte mir, er besitze keinerlei Material gegen Brangwyn außer demjenigen, das ich ihm jederzeit gab.“

Trufcott nickte. „Weißt du, Willery“, sagte er, „ich kenne ja Kloppus Brangwyn nur oberflächlich, aber ich kann mir wirklich nicht vorstellen, daß der Mann imhabe ist oder war, ein Verbrecher zu begangen.“

„Ich dagegen bin von seiner Schuld überzeugt“, erklärte Willery. „Ich stelle mich einfach auf den Verantwortungstand. Die Tatsachen, so weit sie ermittelt sind, weisen darauf hin, um mich ganz deutlich auszuzeichnen, daß entweder Alexis oder Kloppus der Mord begangen. Und bei Kloppus ist das Motiv gegeben: die Furcht vor Entdeckung! Bei Alexis dagegen fehlt jedes Motiv!“

„Alexis ist übrigens zurückgetrieben“, bemerkte Trufcott. „Du wirst doch wohl mit einer Mrs. Lee verlobt ist? Welche Frau, Mrs. Willery und Mrs. Lee sind sehr befreundet geworden und stehen immer zusammen. Natürlich sehe ich auch Mrs. Brangwyn häufig. Er ist ganz anders in seiner Art als sein Vater.“

„Ich habe keine Frau“, antwortete Willery. „Oh, er gefällt auch mir, aber ich möchte beinahe vermuten, daß in Kloppus die tiefsten Werte stehen. Er zeigte mir einmal einige seiner Arbeiten — der Mann ist ein großer Künstler, Willery. Seine Kinstwerke sind entzückend. Und ich sage mir, daß ein Mann, der die Kinstwerke so fein und so liebevoll erfährt, seine Verbrechen natur sein kann. Wenn die Wahrheit wirklich an den Tag kommt, so wird es sich wohl schließlich herausstellen, daß Kloppus den alten Mann wirklich im Jotn tödete und im ersten Schreden die Leiche verbarg, um ein Verbrecher es gelinde haben würde, aber von einem überlegten Mord aus Gewinn kann bei Kloppus sicherlich nicht die Rede sein. In dieser Beziehung irrst du dich bestimmt, Willery. Die Leute in meinem alten Tagesbuch vergären ihn geradezu. Der Mann soll weidherzig sein wie ein Weib und freigiebig wie ein Prinz.“

Willery nickte den Kopf zur Tür herein. „In Herr ist draußen, Mr. Willery“, sagte sie und streckte eine knochige Hand aus, die eine Visitenkarte hielt.

Willery nahm die Karte, rief die Augen weit auf vor Erstaunen und gab sie Trufcott Knicker. „Wenn man den Wolf nennt“ — flüsterete er.

„Jehosaphat!“ rief Trufcott aus, ebenso erkrankt. „Bitte, bleibe hier“, sagte Willery. „Ich möchte mit dem Mann nicht ohne einen Zeugen verhandeln.“

Und Kloppus Brangwyn trat ein. Er sah weit ruhiger und selbstbewusster aus als Willery der vor Erregung zitterte und kräftig fragte: „Was verdammt hat die Ehre dieses unerwarteten Besuches?“

Brangwyn barockte Trufcott lassen mit einer Verbeugung, stellte seinen Seitenhut auf die Kommode und moß Willery mit einem tüchtigen Blick. „Es ist mir sehr angenehm, Mr.

**CASTORIA**  
für Säuglinge und Kinder.  
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt  
Trägt die Unterschrift  
VON  
*Chas. H. Williams*  
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren  
**CASTORIA**  
Exact Copy of Wrapper.

beinah hysterisch war. „Du irrst dich. Wir alle irren uns! Kloppus ist so unschuldig, wie du es bist. In ihrem kriminellen und juristisch Sinne ist es ihm nicht möglich, das die Juristen „Beihilfe nach der Tat“ nennen, weil er den Mörder auf diese Jahre lang kannte und ihn der Verbrecher nicht auslieferte... Ich möchte ihm schwören, daß auch ich schwören würde. Kloppus hat die besten Gründe dafür — Gründe, die du nicht erorten würdest, Willery, und wenn du dein Leben lang dir den Kopf zerbräuchst. Kloppus ist unschuldig, Willery. Seine Beweise sind absolut unüberwindlich, übermäßig absolut unüberwindlich, übermäßig absolut unüberwindlich, übermäßig absolut unüberwindlich! Die gegenüber mußte er schwören, denn würde Peter hätten ihm sein Geheimnis nicht entziehen. Ich kann dir gar nicht sagen, wie glücklich ich bin! Kloppus hat es mir vergeben, daß ich ihn im Verdacht hatte und gibt zu, daß dieser Verdacht unter den Umständen nur natürlich und entschuldbar war. Den gleichen Standpunkt nimmt er die und Ormaud gegenüber ein. Herrgott, Willery, dürfte ich es dir nur sagen! Du würdest dich wundern, wie furchtbar einfach die Lösung ist!“

Willery sah da wie vor dem Kopf geschlagen. „Ich bin sprachlos“, murmelte er. „Ich kann's nicht begreifen! Ich weiß wahrhaftig nicht, was ich sagen soll.“

„Mir ging es ja ebenso, Willery. Verleib dich darauf, daß Kloppus so unschuldig ist wie du selbst. Ich habe Kloppus, dir sagen zu dürfen, wer der wirkliche Mörder ist. Er schlug es mir ab. Und zwar hauptsächlich aus dem Grund, weil er außer mir keinem Menschen zumuten wollte, sich der schweren Strafe aussetzen, mit der das englische Gesetz das Verbrechen eines Mörders oder das Verbrechen der Kenntnis des Mörders als Beihilfe nach der Tat bestraft. Das Gericht kann in einem solchen Fall eine Justizhausstrafe bis zu zehn Jahren verhängen. Willery! Kloppus ist völlig unschuldig! Ich sehe mich, der gleichen Gefahr aus wie er, und ich kann nur sagen, daß ich ihm in allem reichhaltig beistimme. Meiner seltenen Unerbittlichkeit nach hat der Standbar der unfernen Namen bedrohte, und diese ewige Angst, die ich ausstaud, damit ein Ende, denn die Polizei kann mit dem Material, das sie besitzt, entschieden nicht vorgehen (und wird niemals auf die richtige Spur kommen. Ich freue mich unbeschreiblich, Willery. Kloppus hat mich vorhin verlassen, um Ormaud aufzulassen und ihn zu morgen vormittag zu mir zu bestellen. Wir werden nun eine lebenslange Rente aussetzen, um unsern Frieden willen, und im Notfall ihn sogar in die Verhaftung einweisen.“

„Sag einmal, Alex“, unterbrach Willery ihn nachdenklich, „du erzählst mir doch nicht etwa eine heroische Lüge, um Kloppus zu schütten?“

„Bei Gott, nein!“

„Du selbst glaubst jedes Wort von dem, was du mir sagst?“

„Ich sage dir, Willery, daß Kloppus unüberwindliche Beweise vorgelegt hat!“

„Unglaublich — es ist einfach nicht zu glauben“, murmelte der Journalist kopfschüttelnd.

„Berggott — du siehst doch, wie ich mich freue!“ schrie Alex. „Nun, du wirst doch, daß ich krank wurde über dem Glauben vor dieser Heiligkeit, und du kannst dir doch denken, wie überglücklich ich im ersten Augenblick von Kloppus' Unschuld sein muß, wenn ich mich so freuen kann, wie ich mich freue! Ich bin so glücklich, daß diese furchtbarsten Aufregungen und

Huck & Kleckner  
Gemischte Warenhandlung  
Bibant, Sask.  
Hiermit erlauben wir uns alle unsere Kunden herzlich einladen, unter Neuem, sehr reichhaltigen Lager in  
**Winterpelzen**  
u. **Neberziehern**  
sowie  
**Apfeln u. Kartoffeln**  
zu befriedigen. Ihre besondere Aufmerksamkeit lenken wir auf die überaus große Auswahl in:  
Herrenhüten, Herren- u. Damen-Neberziehern, Mänteln, Schuhen und Stiefeln, Herren-Anzügen, Möbeln, Pferdegeschirren usw. usw. usw.

Das Original und einzig Echle Schütze  
Minards Liniment  
Das Original und einzig Echle Schütze  
Minards Liniment







